



„Mit der hyperkonvergenten Infrastruktur PRIMEFLEX for VMware vSAN sind unsere virtualisierten Systeme performant, skalierbar und einfach zu administrieren und das zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.“

Marcus Juchem
IT-Leiter
Schwarzwaldmilch GmbH Freiburg



Bechtle implementierte bei der Schwarzwaldmilch GmbH Freiburg eine für VMware optimierte Server- und Storage-Architektur basierend auf FUJITSU PRIMEFLEX for VMware vSAN.

Der Kunde

Land: Deutschland
Branche: Lebensmittelindustrie
Gründungsjahr: 1930
Website: www.schwarzwaldmilch.de

Die Herausforderung

Die Schwarzwaldmilch GmbH Freiburg wollte durch einen Umstieg auf VMware die Performance ihrer rund 60 IT-Systeme erhöhen und suchte dafür eine neue, schnell zu implementierende und skalierbare IT-Infrastruktur für Server und Storage.

Die Lösung

Zusammen mit Fujitsu hat der SELECT Infinity Partner Bechtle eine für VMware validierte, hyperkonvergente IT-Infrastruktur implementiert. Diese basiert auf FUJITSU Integrated Systems PRIMEFLEX for VMware vSAN und stellt alle Ressourcen für Computing, Storage, Netzwerk und Virtualisierung in einem System bereit.

Kundenvorteile

- Hohe Stabilität und schnelle Bereitstellung einer virtualisierten IT-Infrastruktur
- Gesteigerte Systemperformance
- Kosteneinsparungen durch hyperkonvergente Infrastruktur
- Optimales Preis-Leistungs-Verhältnis
- Einfache Wartung und Administration
- Hohe Skalierbarkeit und breite Auswahl an Bereitstellungsoptionen

Der Kunde

Seit fast 90 Jahren ist die Schwarzwaldmilch als regionales, genossenschaftliches Unternehmen im Südwesten Deutschlands tätig und gehört zu den führenden Molkereien landesweit. Über tausend Milcherzeuger beliefern die Produktionsstandorte in Freiburg und Offenburg jährlich mit rund 230 Millionen Kilogramm frischer, regionaler Milch. Diese wird zu den Produkten Frischmilch, Haltbare Milch, Milchmischgetränke, Buttermilch, Sauermilch, Natur- und Fruchtyoghurt, Speisequark, Brotaufstrich, Schlagsahne, Sauerrahm, Schmand, Crème fraîche, Butter oder Käse verarbeitet.

Produkte und Services

- FUJITSU Integrated Systems PRIMEFLEX for VMware vSAN
- 3 x FUJITSU Server PRIMERGY RX2540 mit je 384 GB Arbeitsspeicher
- vSAN Ready Node HY8 (pro Serverknoten ca. 30 VMs, 14,4 TB Storage, 24 CPU Kerne, 40.000 IOPS)

Umstieg auf neue Virtualisierungslösung

Die bestehende, virtualisierte IT-Infrastruktur am Standort der Schwarzwaldmilch in Freiburg war über die Jahre stark gewachsen und wies Probleme in der Performance auf. Dies hatte zur Folge, dass einzelne Prozesse verzögert oder nicht optimal liefen. Der Start etwa des EDI-System dauerte teilweise 15 Minuten und länger. Hinzu kam, dass es für Teile der vorhandenen Hardware keinen Support mehr gab und die Administration der virtualisierten Systeme und des zusätzlichen Storage für die IT-Abteilung sehr aufwändig war. Also suchte das genossenschaftliche Unternehmen zusammen mit seinem IT-Partner und Fujitsu SELECT Infinity Partner Systemhaus Bechtle aus Freiburg nach einer neuen Virtualisierungslösung und passenden IT-Infrastruktur.

„Wir planten einen Umstieg auf VMware“, erläutert Marcus Juchem, IT-Leiter bei der Schwarzwaldmilch. „Mit VMware lassen sich virtuelle Maschinen wesentlich schneller und einfacher bereitstellen, aber auch die Wartung bestehender virtueller Maschinen gestaltet sich deutlich unkomplizierter.“ Zudem gibt es eine größere Auswahl an Herstellern, die Appliances als fertige Images speziell für VMware anbieten. In der Vergangenheit war es hier immer wieder zu Kompatibilitätsproblemen gekommen. „Die neue Infrastruktur sollte den Umstieg unserer Virtualisierungsumgebung auf VMware so einfach wie möglich gestalten, leicht zu administrieren, sehr performant und auch skalierbar sein“, fasst Juchem die Anforderungen zusammen.

Hyperkonvergente Infrastruktur punktet mit Kosten- und Performancevorteilen

In engem Austausch mit Fujitsu kam Bechtle zu dem Schluss, dass eine hyperkonvergente Infrastruktur für das mittelständische Unternehmen am besten geeignet sei. Die Wahl fiel auf FUJITSU Integrated Systems PRIMEFLEX for VMware vSAN, eine hyperkonvergente IT-Infrastruktur, die alle Ressourcen für Computing, Storage, Netzwerk und Virtualisierung in einem System bereitstellt. PRIMEFLEX for VMware vSAN macht einen externen Storage überflüssig, da sowohl Server als auch Storage auf derselben Hardwarebasis laufen. Unternehmen sparen dadurch Kosten für zusätzliche Hardware, Switches und eine Management-Software. Zudem entfällt ein erheblicher Verwaltungsaufwand. Das kam der Schwarzwaldmilch und ihrem relativ kleinen IT-Team sehr entgegen.

„Gerade für mittelständische Firmen wie der Schwarzwaldmilch ist eine hyperkonvergente Infrastruktur sinnvoll, da sie einfach zu administrieren ist und weniger Kosten verursacht als eine herkömmliche“, erläutert Stephan Egle, Teamleiter Datacenter beim IT-Systemhaus Bechtle. Das überzeugte auch Marcus Juchem, der zwischen unterschiedlichen Anbietern und Lösungsszenarien zu entscheiden hatte.

Schnelle Implementierung

Die Hardware-Plattform bei der Schwarzwaldmilch basiert auf drei Fujitsu PRIMERGY x86 Servern des Typs RX2540 mit je 384 GB Arbeitsspeicher. Sie liefert eine hohe Virtualisierungs-Performance bei gleichzeitig bestmöglicher Serverdichte, niedrigem Stromverbrauch, geringer Wärmeabgabe und überschaubaren Betriebskosten. Mit PRIMEFLEX for VMware vSAN bietet Fujitsu zudem eine breite Palette an validierten Serverkonfigurationen, so genannten vSAN Ready Nodes mit vorinstallierter Software. Bei der Schwarzwaldmilch kommt der HY8-Node zum Einsatz, eine hybride Konfiguration aus SSD- und HDD-Speicher.

Die Implementierung der neuen Infrastruktur dauerte nur wenige Tage. Bis das Team von Marcus Juchem die wichtigsten der insgesamt 60 virtualisierten Systeme umgezogen hatte, vergingen rund drei Monate; nach 6 Monaten waren alle Systeme auf die neue Umgebung migriert.

Systemstart von 15 auf fünf Minuten reduziert

„Wir sind mit dem Projektverlauf sehr zufrieden“, freut sich IT-Leiter Juchem. „Noch mehr gefällt uns aber die Performance-Steigerung, die wir an einigen Diensten exemplarisch gemessen haben. So dauert der Start des besagten EDI-Dienstes heute statt 15 nur noch fünf Minuten. Insgesamt ist die Infrastruktur viel schneller, leistungsstärker und einfacher in der Administration.“

Das Sizing war sogar so gut, dass noch neue, virtuelle Maschinen ohne zusätzliche Hardware integriert werden konnten. „Wir sind sehr zufrieden mit der Leistung und dem Support, den wir bis auf wenige anfängliche Ausnahmen meist gar nicht brauchen, weil das System stabil und zuverlässig läuft.“

FUJITSU

Telefon: 00800 37210000*

*verfügbar und kostenfrei aus allen Netzen in D/A/CH

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

